

## **Der Parteitag möge beschließen:**

Seite 34 Zeile 1552 hinzufügen:

### **Die Lage für Sexarbeiter\*innen verbessern**

Nach wie vor ist die Lage der meisten, überwiegend weiblichen, Sexarbeiter\*innen unerträglich. Gewalt, Zwang und Menschenhandel sind vielerorts an der Tagesordnung, und das 2017 eingeführte Prostituiertenschutzgesetz hat an dieser Lage kaum etwas geändert. Zu oft werden überwiegend Frauen\* durch drohende Armut zur Sexarbeit gezwungen und sind dort von emotionaler und ökonomischer Ausbeutung betroffen. Für Die LINKE ist klar: Niemand, der nicht in der Sexarbeit arbeiten möchte, darf dazu gezwungen sein. Wir fordern einen sprachgerechten Zugang zu Aus- bzw. Umstiegsangeboten, der nicht von einer Entscheidung für den Ausstieg abhängig gemacht werden darf. Dazu gehören Ausstiegswohnungen und Pflichtschulungen von Polizei- und Justizangestellte für einen diskriminierungsfreien Umgang. Außerdem braucht es einen niedrigschwelligen Zugang zu Test- und Behandlungsangeboten und einen Ausbau der freiwilligen Fachberatung. Der bereits jetzt illegale Menschenhandel muss als solcher konsequent verfolgt und härter bestraft werden. Opfer von Menschenhandel benötigen einen ausreichenden Schutz, soziale Absicherung und einen gesicherten Aufenthaltsstatus.

#### **Begründung:**

In linken feministischen Bewegungen ist das Thema Sexkauf stark umstritten. Was Feminist\*innen eint, ist jedoch die klare Haltung, dass sich die Lage aller zurzeit im Sexkauf Tätigen (überwiegend weiblichen) Sexarbeiter\*innen massiv verbessern muss. Daher sollte die LINKE für all jene Punkte eintreten, über die Einigkeit herrscht und sich beim Thema Sexkauf nicht verstecken. Niemand möchte, dass Sexarbeiter\*innen unter Gewalteinfluss, befeuert durch kapitalistische Zwänge, einer Arbeit nachgehen, der sie nicht nachgehen wollen, ohne Chancen auf einen Aus- bzw. Umstieg, oft von der ständigen Angst begleitet, den Aufenthaltsstatus zu verlieren. Eine LINKE Politik ist durchaus in der Lage, diese Probleme zu bekämpfen trotz Diskussionen für oder gegen ein Sexkaufverbot.